

Anfrage von Regine Aeppli Wartmann (SP, Zürich)
betreffend Kinderbetreuungsplätze für kantonale Angestellte

Jede Untersuchung, jede Absichtserklärung hält fest: keine Frauenförderung ohne ein angemessenes Angebot für die Betreuung von Kleinkindern berufstätiger Eltern. Auch die Untersuchung der Frauenfachstelle für Gleichstellung über die Stellung der Frauen in der kantonalen Verwaltung kommt zu diesem Schluss.

Ich frage deshalb den Regierungsrat an:

1. Teilt er die Ansicht, dass es im Interesse der Verwaltung liegt, wenn qualifizierte und erfahrene weibliche Angestellte und Beamtinnen ihre Arbeit nach einem Mutterschaftsurlaub - eventuell in Teilzeit - fortsetzen oder sich trotz Vorhandenseins kleiner Kinder um eine Stelle beim Kanton bewerben?
2. Welches Angebot kann die kantonale Verwaltung Eltern von Kleinkindern mit Bezug auf die Betreuung ihrer Kinder machen (Übersicht über bestehende Kinderbetreuungsplätze für kantonale Angestellte)?
3. Gibt es eine Erhebung über den Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen für kantonale Angestellte und/oder gibt es eine Untersuchung, wie und wo Eltern von Kleinkindern, die beim Kanton arbeiten, ihre Kinder betreuen lassen?
4. Wie verhält es sich insbesondere beim Spitalpersonal, dessen Situation durch die unregelmässigen Arbeitszeiten zusätzlich erschwert ist?
5. Wäre der Regierungsrat bereit, diesen Bedarf abzuklären?
6. Ist der Regierungsrat bereit, einem allfälligen Defizit aktiv zu begegnen und - zunächst evt. versuchsweise - eine geeignete Anzahl von Betreuungsplätzen zur Verfügung zu stellen?
7. Subventioniert der Regierungsrat Kinderbetreuungseinrichtungen, wenn ja, welche und in welchem Umfang?

Regine Aeppli Wartmann